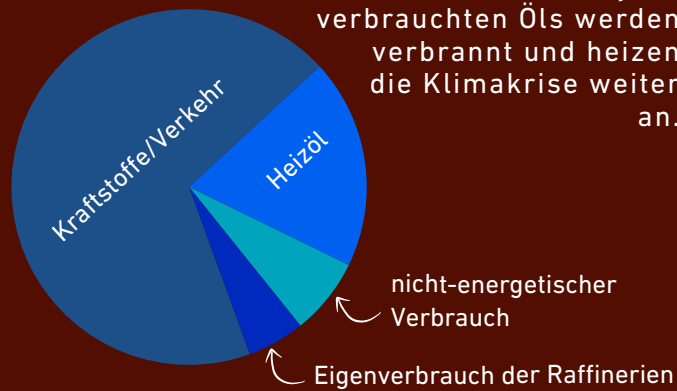


Globale Folgen fossiler Verbrennung

Staaten fördern und verbrennen deutlich mehr Öl, als es unsere planetaren Grenzen zulassen. Dadurch werden Kipppunkte erreicht, die eine globale Erhitzung befeuern. In Deutschland, Europa und auf der ganzen Welt erhöht das die Ungerechtigkeit: Diejenigen, die am wenigsten zur Erhitzung beitragen, leiden am meisten darunter.

Wofür Öl verwendet wird

ONEO versucht Sorgen um Klimaschäden, die durch neue Ölbohrungen verursacht werden, zu beschwichtigen und erklärt, das Öl werde für die Petrochemie gebraucht. Doch über 90% des in Bayern verbrauchten Öls werden verbrannt und heizen die Klimakrise weiter an.



Alternativen zu Öl

Viele der Prozesse, für die Öl verwendet wird, können elektrifiziert werden. Elektrofahrzeuge übernehmen die Marktführung; sowohl im Privaten, wie auch im Transportsektor. Eine Verkehrswende hin zu besserem ÖPNV kann hier weitere Energie einsparen. Die Elektrifizierung kann aber auch beim Heizen stattfinden. Wärmepumpen sind die effizienteste Art zu heizen.

Forderungen

Kommunal

Die Kommunalpolitik muss sich entschieden gegen die geplanten Bohrungen stellen und ihren Einfluss im Landkreis und in der Landesregierung geltend machen, um weitere Genehmigungen für die neuen Bohrungen und die Verlängerung bestehender Genehmigungen zu verhindern.

ONEO

Anstatt zu versprechen, dass die Bohrungen in Zukunft für Geothermie verwendet werden können, muss ONEO ohne Umwege auf klimafreundliche Wärmegewinnung umsteigen. Deshalb muss ONEO die Ölförderung stoppen und ehrlich kommunizieren.

Hubert Aiwanger

Hubert Aiwanger ist als Wirtschaftsminister und Leiter des Bergamts verantwortlich für die Genehmigungen fossiler Projekte und die Energieversorgung in Bayern. Er hat die Verantwortung, die Ausbeutung der Natur zu stoppen und Bayern in das Zeitalter erneuerbarer Energien zu führen.

Bundesregierung

Die Bundesregierung hat sich mit dem Pariser Abkommen verpflichtet, alles ihr Mögliche zu tun, um die Welt für zukünftige Generationen bewohnbar zu halten. Dies geht nur mit einem ambitionierten Plan zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.

Neue Ölbohrungen bei Großaitingen

Aktiv gegen die Zerstörung von Klima und Umwelt

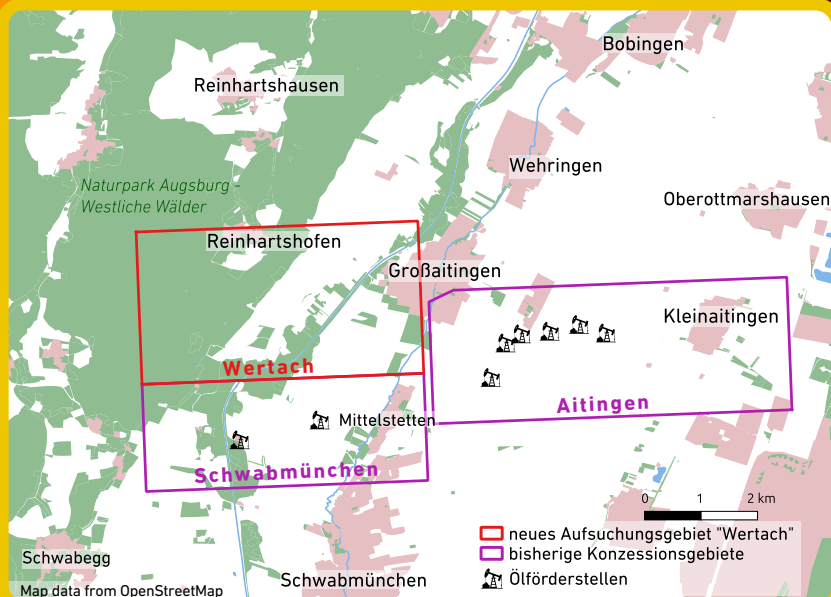
ViSaP: Ingo Blechschmidt c/o: Weber & Wir Schussenstr. 1 88212 Ravensburg



Was ist geplant?

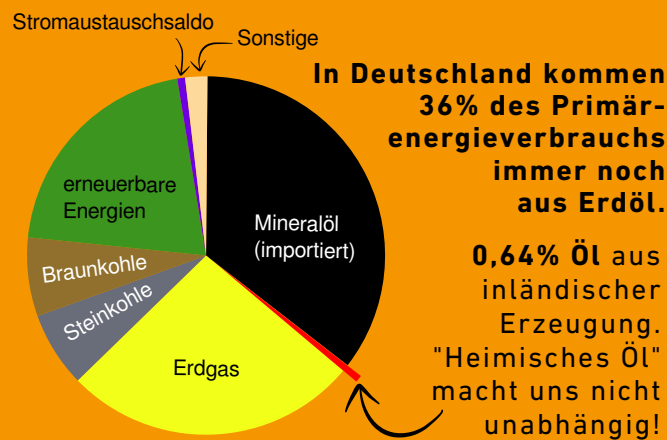
Seit über 40 Jahren wird zwischen Lech und Wertach nach Öl gebohrt. Aitingen ist eine der größten Ölförderungen im Alpenvorland. Aktuell werden in den Gebieten Aitingen und Schwabmünchen zusammen nur ca. 0,03% des deutschen Verbrauchs gefördert. Jetzt will der Konzern ONEO, der mit ExxonMobile und Shell kooperiert, die Ölbohrungen ausweiten: Das bayerische Wirtschaftsministerium hat ein neues Konzessionsgebiet "Wertach" nord-westlich der bisherigen Ölförderungen genehmigt.

Damit wird in Zeiten, in denen die Klimakatastrophe mit Hitzewellen und Unwettern auch hier immer deutlicher spürbar wird, noch mehr Öl ins Feuer gekippt. Der Internationale Gerichtshof hat 2025 in einem Gutachten festgestellt, dass neue fossile Bohrungen gegen das Völkerrecht verstoßen können, weil sie dazu beitragen, dass die 1,5°-Grenze nicht eingehalten werden kann und dadurch Lebensgrundlagen zerstört werden.



Macht uns dieses Öl unabhängig?

Heimisches Öl kann uns nicht unabhängig von autoritären Staaten machen, denn wir verbrauchen aktuell ein Vielfaches von dem, was bei uns verfügbar ist. Für echte Unabhängigkeit müssen wir auf moderne Lösungen - erneuerbare Energien - umsteigen, anstatt vorhandene fossile Technologie als Ausrede dafür zu nutzen, weiter an der veralteten Technik festzuhalten.



Welche Gefahren gibt es lokal?

Bohrung und Pipelines stellen ein unnötiges Risiko dar, denn sie könnten das Grundwasser gefährden und an der Oberfläche zu Verschmutzungen führen. ONEO hatte in Landau (Rheinland-Pfalz) einen Vorfall, bei dem eine undichte Pipeline zu erheblichen Umweltschäden geführt hat. Im neuen Aufsuchungsgebiet würden die Flüsse Singold und Wertach sowie wertvolle Biotopflächen dieser Gefahr ausgesetzt. Das Risiko trägt die Umwelt, die Gewinne gehen an den Konzern.

Vorbilder im Widerstand

Reichling

In Reichling (zwischen Lech und Ammersee) wehren sich die Bürger*innen in einer Bürgerinitiative gegen geplante Gasbohrungen. Diese gefährden das Trinkwasser und fesseln uns an Erdgas. In Reichling konnten die Testbohrung verzögert werden und weitere Bohrungen vorerst verhindert werden.

Greenpeace vs. Shell

Greenpeace hat 1995 gegen Shell gekämpft, da der Konzern die Ölplattform Brent Spar in der Nordsee versenken wollte. Das hätte massive Umweltschäden zur Folge gehabt. Mit einer Besetzung konnte Greenpeace nicht nur das Versenken verhindern. Es wurde auch ein Gesetz verabschiedet, das ein Versenken in Zukunft verbietet.

Was kannst Du machen?

Gemeinsam können wir Druck auf Konzern und verantwortliche Politiker aufbauen, um die neue Bohrung und weitere Zerstörung von Klima und Umwelt zu verhindern. Dafür können wir uns beispielsweise beim BUND Naturschutz oder bei Greenpeace organisieren. Wir können auch unter unseren Nachbar*innen, Freund*innen und Vereinskolleg*innen neue Verbündete finden und uns zusammenschließen. Grundstücksbesitzer*innen können ONEO das Bauen einer Feldleitung auf ihrem Grund verbieten.

Weitere Informationen und Quellen

Unsere Quellen sowie weitere Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen findet ihr auf:



klimanetz-augsburg.org/oel-stoppen